



Berliner Beauftragter
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur



OKTOBER 2026

TEMPELHOF



BERLIN





Geschichte(n) des
geteilten Berlins

Mit der Reihe „**Mein Kiez. Geschichte(n) des geteilten Berlins**“ nimmt der Berliner Aufarbeitungsbeauftragte (BAB) in den Blick, wie sich die kommunistische Diktatur und die Teilung der Stadt auf das alltägliche Leben in den einzelnen Berliner Ortsteilen auswirkten.

Der Flughafen Tempelhof war in der Nachkriegszeit zugleich Schauplatz und Symbol der deutschen Teilung. Während der Berlin-Blockade 1948/49 brachten die hier landenden „Rosinenbomber“ Lebensmittel und andere Versorgungsgüter in den Westteil der Stadt. Nur wenige Kilometer entfernt verlief die Grenze zwischen Ost- und West-Berlin, später die Berliner Mauer. Am Flughafen traf die Realität des Kalten Krieges auf die Lebensgeschichten der Menschen. Seine Geschichte erzählt von Freiheit, Flucht und Ankommen.



Start einer Pan-Am-Maschine
mit Flüchtlingen aus der DDR
vom Flughafen Tempelhof, 1953

FÜHRUNGEN

Verborgene Orte**Mittwoch, 7. Oktober 2026, 16:15 Uhr**

Einige Bereiche des Flughafens Tempelhof bekamen Reisende und Mitarbeitende nie zu Gesicht: Luftschutzräume, ein geheimnisvoller Filmbunker und Räumlichkeiten des US-Militärs zeugen von weitgehend unbekannten Funktionen des Geländes.

Die Führung „Verborgene Orte“ gibt Einblicke in die Nutzung des Flughafens während der NS-Zeit und der anschließenden Präsenz der US Air Force.

Mythos Tempelhof**Mittwoch, 14. Oktober 2026, 16:15 Uhr**

Die Architektur des Flughafens Tempelhof verweist auf seine wechselhafte Geschichte. Bis heute sind an ihr die ideologischen Vorstellungen der NS-Zeit wie auch die Spuren der jahrzehntelangen Nutzung durch die US-Amerikaner ablesbar. Im Rahmen des Rundgangs können u. a. die ehemalige Abfertigungshalle, die einstigen Bereiche der amerikanischen Alliierten und die weitläufigen Transitgänge besichtigt werden.

Anmeldung für beide Führungen erforderlich unter
veranstaltungen@aufarbeitung-berlin.de

Treffpunkt
siehe Rückseite

GESPRÄCH

Flucht über Tempelhof Mittwoch, 7. Oktober 2026, 19 Uhr

Für viele DDR-Bürgerinnen und DDR-Bürger war West-Berlin vor dem Mauerbau das Tor zur Freiheit. Über Tempelhof gelangten sie weiter in die Bundesrepublik. Zwischen 1949 und 1961 verließen Hunderttausende die DDR – oft unter großer persönlicher Gefahr und in der Hoffnung auf einen Neuanfang im Westen.



Flüchtlinge aus
der DDR auf dem
Flughafen Tempelhof
vor ihrem Abflug nach
Westdeutschland, 1953

Luftaufnahme des Flughafens
Tempelhof, 1963



Gäste:

Ute Rauscher, *Zeitzeugin*

Sarah Bornhorst, *Kuratorin Zeitzeugenarbeit
und Oral History (Stiftung Berliner Mauer)*

Thomas Werneke, *Referent für historisch-politische Bildung
und Erinnerungskultur (Flughafen Tempelhof)*

Moderation:

Irmgard Zündorf, *Leiterin des Bereichs Public History
(Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung)*

Anmeldung erforderlich über die Webseite des Flughafens
www.thf-berlin.de/aktuelles/veranstaltungen

FILMABEND

„Eins, Zwei, Drei“ (USA 1961)

Dienstag, 13. Oktober 2026, 19 Uhr

Billy Wilders „Eins, Zwei, Drei“ gehört zu den pointiertesten Filmen über das Berlin des Kalten Krieges. Gedreht wurde die turbulente Komödie 1961 – kurz vor dem Mauerbau – unter anderem am Flughafen Tempelhof. James Cagney spielt einen Coca-Cola-Manager, der zwischen Ost und West, Kapitalismus und Kommunismus und einer zunehmend außer Kontrolle geratenen Liebesgeschichte vermitteln muss.

Begrüßung: Historiker Thomas Werneke

Einführung: BAB-Referentin Anna Kokenge

LESUNG + GESPRÄCH

Jürgen Fuchs und die Staatssicherheit

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 19 Uhr

Für Jürgen Fuchs wurde Tempelhof nach seiner erzwungenen Ausreise aus der DDR zunächst ein Ort des Neuanfangs. Hier setzte der Schriftsteller und Bürgerrechtler sein Schreiben über die SED-Diktatur und ihre Folgen fort. Doch auch im Westen blieb Fuchs im Visier der Staatssicherheit. Seine Geschichte zeigt, wie weit ihr Wirken reichte. Im Anschluss an eine Lesung ausgewählter Texte spricht Weggefährtin Doris Liebermann mit Zeitzeugen und Experten wie dem Archivleiter der Robert-Havemann-Gesellschaft Christoph Stamm über den Nachlass.

oder über nebenstehenden QR-Code



Treffpunkt
siehe Rückseite



**Berliner Beauftragter
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur**

Kontakt

Telefon: (030) 24 07 92-0
info@aufarbeitung-berlin.de

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.
Weitere Informationen unter
www.aufarbeitung-berlin.de/mein-kiez



Treffpunkt:

Flughafen Tempelhof, Besucherzentrum Check-In,
neben dem zentralen Haupteingang des Flughafengebäudes
Platz der Luftbrücke 5, C2
12101 Berlin

Eine Kooperation des Berliner Aufarbeitungsbeauftragten mit:



Medienpartner:

Berliner Woche

Datenschutzhinweis: Während der Veranstaltungen werden Bild- und Tonaufnahmen angefertigt, die von den Veranstaltern für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden können.

Foto Titel: Blick auf den Flughafen Tempelhof mit Luftbrückendenkmal, 1963; © Flughafen Berlin Brandenburg **Foto Klappe:** © Landesarchiv Berlin, F. Rep. 290 (02) Nr. 0023896 / Foto: Schütz, Gert **Foto innen l.:** © Landesarchiv Berlin, 290 (02) Nr. 0023893 / Foto: Schütz, Gert **Foto innen r.:** © Flughafen Berlin Brandenburg **Gestaltung:** www.dunkelau-lemke-stach.de